
„Die Welt kennt uns nicht“

Antwort - Briefe

von

W. Q. Judge

veröffentlicht im *The Irish Theosophist*, 1894 - 96

Um Himmels willen, gib keine Geschichten oder Informationen von einer Person an eine andere weiter. Der Mann der dem König Nachrichten überbrachte, wurde manchmal getötet. Der sicherste Weg aus nichts Ärger zu machen, ist es von einem zum anderen weiterzuerzählen. Interpretiert die Worte der *Gita* über die eigene Pflicht so, dass ihr euch nicht im Geringsten mit den Fantasien, Geschichten, Fakten oder anderen Angelegenheiten anderer Menschen zu beschäftigen habt, da ihr genug damit zu tun habt auf eure eigene Pflicht zu achten!

Zu viel zu versuchen Harmonie zu erzwingen. Harmonie entsteht durch das Gleichgewicht der Verschiedenheiten und Zwietracht entsteht durch jeden Versuch Harmonie mit Gewalt herzustellen. In all diesen Dingen mische ich mich nie ein, sondern sage mir, dass es mich überhaupt nichts angeht und warte bis es *zu mir kommt* – und danke Gott, wenn es nie kommt! Und das ist eine gute Regel für dich.

Wir sind alle unterschiedlich und müssen uns darauf einigen, dass wir uns nicht einig sind, denn nur durch das Ausbalancieren gegensätzlicher Dinge wird Gleichgewicht (Harmonie) erreicht. Harmonie entsteht nicht durch Gleichheit. Wenn die Menschen einander einfach in Ruhe lassen und still ihrer eigenen Beschäftigung nachgehen, wird alles gut.

Es ist die Pflicht eines jeden seine eigene Pflicht zu finden und sich nicht in die Pflicht eines anderen einzumischen. Und dabei ist es von größter Bedeutung das wir unseren *Geist* (ebenso wie unsere Zunge) von den Pflichten und Handlungen anderer loslösen, wenn diese außerhalb unserer eigenen liegen. Wenn Sie diese feine Grenze zwischen Handeln und Nicht-Handeln finden können, haben Sie große Fortschritte gemacht.

Denken Sie über folgende Punkte nach:

(a) Kritik sollte aufgegeben werden. Sie ist nicht gut. Zusammenarbeit ist besser als Kritik. Die Pflicht eines anderen ist gefährlich, für jemanden, dessen Pflicht es nicht ist. Vor der heimtückischen Aufstellung unbrüderlicher Kritik sollte gewarnt, sie sollte verhindert und gestoppt werden. Durch Ihr Beispiel können Sie viel erreichen, ebenso wie durch Worte zur richtigen Zeit.

(b) Ruhe ist jetzt etwas, das man haben und bewahren muss. Man sollte keine Irritation in sich aufkommen lassen. Sie ist ein tödlicher Feind. Setzen Sie sich über alle kleinen Anlässe hinweg die sie hervorrufen und die größeren werden niemals aufkommen, um Sie zu beunruhigen.

(c) Solidarität.

(d) Akzeptanz anderer.

Ja, dieses Geschäft ist bereits ein „schwarzes Geschäft“, abgestanden und unrentabel. Ich habe festgestellt, dass Arbeit sich auszahlt. Während andere schäumen und schimpfen und schlafen und hin und wieder Kritik üben, werden Sie, wenn Sie einfach weiterarbeiten und die Zeit, den großen Verschlinger, die andere Arbeit erledigen lassen, feststellen, dass die anderen in kurzer Zeit wieder

aufwachen und sich „zurückgelassen“ fühlen, wie man im Slang sagt. Handeln Sie also so. Es ist schon schwer genug seine eigene Pflicht zu finden, und wenn man sich darum kümmert, gewinnt man, egal wie klein die Pflicht auch sein mag.

Die Pflicht eines anderen ist voller Gefahren. Mögest du das Licht haben, um zu sehen und zu handeln! Sag, er solle daran denken bis zum Ende zu arbeiten, um sich selbst zu einem Werkzeug für gute Arbeit zu machen. Die Zeiten ändern sich, Menschen kommen und gehen und die Plätze müssen von denen eingenommen werden die die beste Arbeit leisten können, die voller Hingabe sind und die eine richtige und solide Grundlage für sich selbst haben. Meine Liebe gilt euch allen.

Nun, in diesem Moment weiß ich nicht genau was ich sagen soll. Warum nimmst du nicht eine lockere und flexible Haltung in dieser Angelegenheit ein? Ein Okkultist ist niemals auf einen bestimmten sterblichen Plan festgelegt. Also lege dich noch nicht auf einen Plan fest. Warte ab. Alle Dinge kommen zu dem, der auf die richtige Weise wartet. Mache dich in jeder Hinsicht zu einem so guten Werkzeug, für jede Art von Arbeit, wie du kannst. Jede Kleinigkeit die ich jemals gelernt habe, hat sich für mich in dieser Arbeit als nützlich erwiesen. Eine lockere Art und Sprache sind von großem Vorteil. Gelassenheit und Selbstvertrauen sind das Beste was man in dieser Arbeit im Umgang mit anderen Menschen – also mit dem menschlichen Herzen – haben kann. Je weiser man ist, desto besser kann man seinen Mitmenschen helfen, und je weltoffener man ist, desto besser ist es auch. Wenn die Stunde schlägt, wird sie dich bereit finden; niemand weiß, wann die Stunde schlägt. Aber man muss bereit sein. Jesus war in Wirklichkeit ein Okkultist und in der Parabel von den törichten Jungfrauen gab er eine echte okkulte Verordnung. Es ist gut ihr zu folgen. Durch Ungeduld gewinnt man nichts, sondern verliert viel – nicht nur Kraft, sondern auch Sehkraft und Intuition. Entscheide also nichts übereilt. Warte; mache keine festen Pläne. Warte auf die Stunde, um die Entscheidung zu treffen, denn wenn du dich vorzeitig entscheidest, neigst du dazu Verwirrung zu stiften. Hab also Geduld, Mut, Hoffnung, Glauben und Fröhlichkeit.

Silentio, meine Liebe, ist fast so gut wie Geduld. Wer zuletzt lacht, lacht am besten, und die Zeit ist ein Teufel der Dinge zermahlt. Nutze die Zeit, um Ruhe und solide Stärke zu erlangen, denn ein großer Fluss ist nicht deshalb groß weil er ein tiefes Bett hat, sondern weil er VOLUMEN hat.

Lass sie quaken, und wenn wir schweigen wird es keine Wirkung haben, und da es schon genug Ärger gegeben hat, ist es besser es nicht noch schlimmer zu machen, indem wir darauf Bezug nehmen. Die einzige Stärke die es hat, ist, wenn wir es beachten. Es ist für uns alle, die wir ernsthaft und einig sind, besser in allen Angelegenheiten die eine persönliche Bedeutung haben, still zu bleiben.

Sag mal, hör zu, murre niemals über etwas das du tun musst. Wenn du gehen musst, betrachte es einfach als etwas Gutes, das du tun musst, und dann wird es ihnen und dir selbst zum Vorteil gereichen, aber wenn es ein ständiges Ärgernis ist, dann nützt es nichts und du bekommst nichts. Wende deine Theorien so an ... Es ist ein Wettstreit des Lächelns, wenn wir unser Geschäft wirklich kennen. Hab niemals Angst, bereue niemals und schneide alle Zweifel mit dem Schwert des Wissens ab. Du hast jedenfalls Recht, dass es falsch ist zu kämpfen. Tu es still, so wie es die Meister tun. Die Reaktion in die andere Richtung, ist genau wie du sagst, aber der Meister hat so viel Weisheit, dass er selten, wenn überhaupt, Opfer von Reaktionen wird. Deshalb geht er langsam vor. Aber es ist sicher. Ich weiß, wie die Wolken kommen und gehen. Das ist in Ordnung; warte einfach, wie es in dem Lied heißt, bis sie vorbeiziehen.

Wecke in dir die Bedeutung von ‚du bist das‘. Du bist das Selbst. Das ist es woran du in der Meditation denken solltest und wenn du daran glaubst, dann erzähle es auch anderen. Du hast es schon einmal gelesen, aber versuche jetzt es jeden Tag mehr und mehr zu verwirklichen und du

wirst das Licht haben, das du dir wünschst. Wenn du nach Weisheit suchst wirst du sie sicher finden und das ist alles was du willst oder brauchst. Ich bin froh, dass alles gut aussieht. Es würde immer gut aussehen, wenn jeder sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern und seinen Geist von allem anderen frei halten würde.

Nun, wie ich bereits sagte, ist dies eine Ära. Ich habe sie die Ära des westlichen Okkultismus genannt, aber Sie können ihr jeden Namen geben den Sie möchten. Aber sie ist westlich. Das Symbol ist die wohlmeinende amerikanische Republik, die Tom Paine im Voraus „als eine neue Ära in den Angelegenheiten der Welt“ sah. Sie sollte so weit wie möglich eine Bruderschaft der Nationen sein, und das ist auch der Tenor ihrer Erklärung und Verfassung. Die T.S. soll dasselbe sein, befindet sich aber seit vielen Jahren in einem Zustand der Reibung. Sie muss nun, wenn möglich, daraus herauskommen. Sie kann keine Bruderschaft sein, wenn nicht jede oder einige ihrer Einheiten in Wahrheit Brüder werden. Und *Bruder* war der edle Name der 1875 den Meistern gegeben wurde. Daher müssen Sie und ich und wir alle, dies pflegen. Wir müssen unseren Feinden und denen die uns angreifen, vergeben, denn nur so können die großen Brüder uns richtig helfen, indem sie durch uns wirken. Es scheint viel zu vergeben zu geben, aber das ist leicht, da wir in fünfzig Jahren alle verschwunden und vergessen sein werden.

Schneiden Sie also die Gedanken an diese ‚törichte Kinder‘ ab, bis sich, bis zu einem gewissen Grad, harmonische Schwingungen einstellen. Diese Absurdität ... lassen Sie los. Ich habe mich bewusst zurückgehalten, mich auf eine so große Veränderung einzulassen. Also, vergib und vergiss weitgehend. Komm mit und entwickle so schnell wie möglich das Gefühl der Brüderlichkeit.

Nun, du willst mehr Licht, und das musst du tun. Du wirst etwas „aufgeben“ müssen. Nämlich: Lassen Sie sich eine halbe Stunde früher als gewöhnlich wecken und widmen Sie diese Zeit *vor dem* Frühstück der stillen Meditation, in der Sie über alle großen und hohen Ideen nachsinnen. Eine halbe Stunde! Das können Sie doch sicher aufbringen. Und essen Sie vorher nichts. Wenn Sie noch eine weitere halbe Stunde *vor dem* Schlafengehen Zeit haben, ohne sich vorher auszuziehen oder es sich bequem zu machen, meditieren Sie erneut. Enttäuschen Sie mich jetzt nicht. Das ist viel, was Sie aufgeben müssen, aber geben Sie es auf, indem Sie sich daran erinnern, dass Sie all die Vorbereitungen denen sich die Menschen so oft hingeben, nicht treffen müssen. ...

„Der beste und wichtigste Lehrer ist das siebte Prinzip, das im sechsten zentriert ist. Je mehr Sie sich von dem illusorischen Gefühl der persönlichen Isolation befreien und je mehr Sie sich dem Dienst an anderen widmen, desto mehr verschwindet Maya und desto näher kommen Sie der Göttlichkeit.“

Lebewohl also, und mögest du den Frieden finden, der vom Selbst kommt.

Du brauchst nicht zu verzweifeln. Denke über diesen alten Vers nach:

„Welchen Platz gibt es für Trauer und welchen Platz für Zweifel,
in dem der weiß, dass das Selbst eins ist und dass alle Dinge das Selbst sind, nur in
unterschiedlichem Maße?“

Dies ist eine freie Übersetzung, aber es ist das was damit gemeint ist. Nun, es ist wahr, dass ein Mensch sich nicht sofort zu einem neuen Willen und einem neuen Glauben zwingen kann, aber wenn er viel über dasselbe nachdenkt, bekommt er bald einen neuen Willen und einen neuen Glauben und daraus wird Kraft und auch Licht entstehen. Probieren Sie diesen Plan aus. Er ist rein okkult, einfach und kraftvoll. Ich hoffe, dass alles gut wird und dass wir, wenn wir von Zeit zu Zeit erschüttert werden, stark werden.

Lasst uns alle so still wie möglich sein und arbeiten, arbeiten; denn während der Feind wütet,

verschwendet er Zeit, während die Arbeit nach allem was vorbei ist, hervorstrahlt, und wir werden sehen, dass wir, während sie kämpften, aufgebaut haben. Das soll unser Motto sein. Ich hoffe, dass keine schwachen Seelen von ihrer Basis erschüttert werden. Wenn sie auf ihre *eigene* Basis kommen, werden sie nicht erschüttert werden.

Jeder Chela (und das sind wir alle, sobald wir uns dazu entschließen) hat dieselben Schwierigkeiten. Geduld und Standhaftigkeit! Denn eine leichte Geburt ist nicht immer eine gute. Das Himmelreich wird nur mit Gewalt erobert, nicht mit schwachen Angriffen. Euer ständiges, im Verborgenen bewahrtes Streben, hat euch an den Punkt gebracht an dem gerade diese Schwierigkeiten auf alle zukommen. Tröstet euch mit dem Gedanken, dass andere an derselben Stelle standen und sie mit Geduld und Standhaftigkeit überstanden haben. Richte deine Gedanken wieder auf diese älteren Brüder, arbeite für sie, diene ihnen, und sie werden dir mit den richtigen und angemessenen Mitteln helfen und mit keinen anderen. Es ist schwierig über das Höhere Selbst zu meditieren. Suche also die Brücke, die Meister. „Suche die Wahrheit durch intensives Forschen“, durch Dienst und durch Nachfragen, und diejenigen die die Wahrheit kennen, werden sie lehren. Gib deine Zweifel auf und erhebe dich an deinem Platz mit Geduld und Standhaftigkeit.

Lasst den Krieger kämpfen, den sanften, aber wilden Krishna, der, wenn er euch als seinen Schüler und Freund findet, euch die Wahrheit sagen und die Dunkelheit mit der Lampe des spirituellen Wissens erhellen wird.

Wir sind alle Menschen und daher schwach und sündig. In der Hinsicht, in der wir besser sind als andere, sind sie in anderer Hinsicht besser als wir. Es wäre selbstgerecht andere nach unseren eigenen Maßstäben zu beurteilen. Sind wir so weise, dass wir niemals töricht handeln? Keineswegs. Tatsächlich bin ich zu dem Schluss gekommen, dass in diesem neunzehnten Jahrhundert ein Versprechen nichts taugt, weil sich jeder das Recht vorbehält es zu brechen, wenn er nach einer Weile feststellt das es ihm zuwider ist, oder, dass es ihn in eine widersprüchliche Haltung zu etwas bringt, dass er zu einem anderen Zeitpunkt gesagt oder getan hat. ... im Fall von

Jeder sollte immer nur das Beste denken, egal wie die Beweise aussehen. Denn, wenn die Meister uns genau so beurteilen würden, wie sie uns kennen, dann wäre es sofort vorbei. Wir würden alle weggeschickt werden. Aber die Meister gehen freundlich mit uns um, obwohl sie unsere Fehler und bösen Gedanken kennen, von denen noch niemand ausgenommen ist. Das ist meine Ansicht und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dieser anschließen und sie unter denen verbreiten würden die sie noch nicht teilen. Es ist leicht denen Gutes zu tun die wir mögen, aber es ist unsere Pflicht uns zu bemühen auch denen Gutes zu tun und Gutes zu denken, die wir nicht mögen. Der Meister sagt, wir denken in festgefahrenen Bahnen und nur wenige haben den Mut diese zu überwinden und neue Wege zu gehen. Lasst uns, die wir bereit sind den Versuch zu wagen, diese Bahnen zu füllen und neue, bessere zu schaffen.

Wie viel Zeit verschwenden wir mit Kleinigkeiten, wo doch so vieles vergänglich ist. Was nützt all das in hundert Jahren? Besser wäre es wenn in hundert Jahren ein Prinzip der Freiheit und ein Impuls zum Handeln etabliert wären. Die kleinen Fehler eines Lebens sind nichts, aber die Summe der Gedanken ist viel. ... Ich Sorge mich ... um alles für den Nicht-Sektierertum, für den H.P.B. gestorben ist, um ihn zu beginnen und der nun in seinem eigenen Haus bedroht ist. ... Ist es nicht wahr, dass die Meister ihren Chelas verboten haben zu sagen unter welchen Anweisungen sie handeln, aus Angst vor dem schwarzen Schatten, der Neuerungen folgt? Ja. ...

„... Behalte deinen Mut, deinen Glauben und deine Nächstenliebe. *Diejenigen, die den Meister in irgendeiner Weise assimilieren können, sind in diesem Maße die Vertreter des Meisters und haben die Hilfe der Loge bei ihrer Arbeit.* ... Halte standhaft, sei stark, sei mutig und gütig und verbreite deine Kraft und deinen Mut.“

Wenn wir alle einen Vorrat an Gutem, für alle anderen ansammeln können, werden wir damit viele Wolken vertreiben. Die Torheiten und die sogenannten Sünden der Menschen, sind in Wirklichkeit Dinge die mit Sicherheit zunichte werden, wenn wir sie richtig behandeln. Wir dürfen nicht so

anfällig sein wie die Menschen von heute, zu denen auch wir gehören, andere zu kritisieren und dabei den Balken in unserem eigenen Auge zu vergessen. Die *Bhagavad Gita* und *Jesus* haben Recht, wenn sie uns zeigen wie wir unsere eigene Pflicht erfüllen und uns nicht in die anderer, einmischen sollen. Jedes Mal wenn wir denken das jemand anderes etwas Falsches getan hat, sollten wir uns zwei Fragen stellen:

- (1) Bin ich in dieser Angelegenheit der Richter, der berechtigt ist diese Person zu verurteilen?
- (2) Bin ich in meiner Art besser, begehe ich nicht in anderer Weise ebenso viele Verfehlungen wie sie in dieser?

Damit dürfte die Sache geklärt sein, denke ich. Und in ... sollte es keine Urteile und keine Kritik geben. Wenn jemand eine Verfehlung begeht, dann fragen wir was zu tun ist, aber nur, wenn die Verfehlung gegen die Allgemeinheit gerichtet ist. Wenn ein Verstoß gegen *uns* gerichtet ist, dann lassen wir es sein. Manche halten das für „gutmütig“, aber ich sage Ihnen, dass das Herz, die Seele und das Mitgefühl wichtiger sind als die Intellektualität. Letztere wird uns alle mit Sicherheit in die Hölle bringen, wenn wir sie allein herrschen lassen.

Seien Sie sich dessen sicher und versuchen Sie so gut Sie können, den wahren Geist in alle Richtungen zu verbreiten, sonst wird es nicht nur zu individuellem Scheitern kommen, sondern auch der Kreis, den H.P.B. als Kern für mögliches Wachstum geschaffen hat, wird sterben, verrotten, scheitern und zu nichts werden.

Wie zuvor, werde ich auch jetzt alles für euch tun, was ich kann, was nicht viel ist, da jeder für sich selbst sorgen muss. Bleibt einfach loyal und treu und sucht Tag für Tag nach den Hinweisen auf eure eigene Pflicht, ohne euch in die Angelegenheiten anderer einzumischen, dann werdet ihr den Weg leichter finden. Es ist besser in der eigenen Pflicht zu sterben, als die eines anderen zu erfüllen, egal wie gut man das tut. Suche den Frieden, der aus der Erkenntnis der wahren Einheit aller und der Kleinheit des eigenen Selbst entsteht. Gib in deinem Geist und deinem Herzen alles an das Selbst ab, und du wirst Frieden finden.

Natürlich stehen uns schwierige Zeiten bevor, aber ich glaube das das alte Kriegspferd der Vergangenheit sich nicht so leicht einschüchtern, oder vom Weg abbringen lässt. Geben Sie Ihr Bestes, um gute Gedanken und Gefühle der Solidarität zu entwickeln und zu bewahren. Unser alter Löwe aus dem Punjab ist nicht so weit weg, aber er ist nicht an dem Ort den manche denken, und auch nicht in dem Zustand, den manche vermuten.

Lassen Sie mich eines sagen das ich WEISS: Nur das Gefühl wahrer Brüderlichkeit, wahrer Liebe zur Menschheit, das in der Seele eines Menschen erwacht der stark genug ist diese Flut aufzuhalten, kann uns bis zum Ende des nächsten Jahrhunderts und darüber hinaus, tragen. Denn Liebe und Vertrauen sind die einzigen Waffen, die die WIRKLICHEN Feinde besiegen können, gegen die der wahre Theosoph kämpfen muss. Wenn ich oder Sie, aus Stolz, aus Eigenwillen, aus dem Wunsch heraus unsere Position gegenüber der Welt zu behaupten, aus irgendetwas anderem als den reinsten Motiven, werden wir scheitern. Lasst uns unsere Seelen gründlich erforschen und sie so betrachten wie wir sie noch nie zuvor betrachtet haben. Lasst uns prüfen, ob in uns die Realität der Brüderlichkeit vorhanden ist die wir predigen und die wir repräsentieren sollen. Lasst uns an die berühmten Worte denken: „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ Erinnern wir uns an die Lehre der Weisen – dass der Tod, bei der Erfüllung unserer eigenen Pflicht, vorzuziehen ist, gegenüber der Erfüllung der Pflicht eines anderen, wie gut wir Letzteres auch tun mögen; die Pflicht eines anderen ist voller Gefahren. Lasst uns für den Frieden sein und nicht nur für den Krieg.

LIEBE BRÜDER UND SCHWESTERN, ich glaube nicht das ihr es mir übel nehmt, wenn ich mich erneut in eure Mitte dränge. Ich bin so weit weg und der Ort an dem meine alte Freundin und Lehrerin lebt – diejenige die mir den Weg gewiesen hat, der uns, wenn wir ihm folgen, zu Licht, Frieden und der Kraft der Wahrheit führen muss – ist mir so lieb, dass ich gerne mit meinen Mitstreitern sprechen würde die jetzt dort leben, wo sie gearbeitet hat und wo ihre mächtige Seele den Körper verlassen hat, den sie zu unserem Vorteil genutzt hat. Das ist sicherlich Grund genug.

Schlagen Sie den Brief des Meisters in *The Occult World* nach und Sie werden feststellen, dass er sagt, die Meister seien Philanthropen und kümmerten sich nur darum. Daher ist der älteste F.T.S., der egoistisch und nicht philanthropisch war, nie in den Blick der Meister geraten, hat in Wirklichkeit nie etwas für die Entwicklung der Seele in seinem Besitz getan, nichts für die Menschheit. Es ist nicht die Mitgliedschaft in der T.S. oder einer anderen mystischen Vereinigung, die uns den Meistern näher bringt, sondern nur solche philanthropische Arbeit mit reinem Motiv.

Dann weiß ich und sage ganz offen – denn da wir uns so nahe stehen, sollten wir offen sprechen –, dass einige von uns, vielleicht sogar alle, gewartet und sich gewundert und gewünscht und gehofft haben, aber worauf? Verschieden ausgedrückt: Der eine möchte zu den Meistern gehen, ohne zu wissen ob es angemessen ist; ein anderer möchte wissen was diese vage Sehnsucht in ihm ist; ein weiterer sagt, wenn nur die inneren Sinne entwickelt wären und hofft das der Meister sie entwickeln würde, und so weiter; alle jedoch drücken aus was der Meister selbst geschrieben hat: „Ihr wollt etwas über uns erfahren, über unsere Arbeitsmethoden und dafür sucht ihr auf dem Gebiet des Okkultismus.“ Nun, es ist richtig das wir suchen, und zu ihnen gelangen wollen, denn sonst werden wir in keinem Zeitalter jemals dorthin gelangen, wo solche Wesen sind. Aber als weise Denker sollten wir weise handeln und denken. Ich kenne viele von euch und was ich sage sollte einigen helfen, so wie es auch mir hilft.

Ihr seid alle auf dem Weg zum Meister, aber so wie wir jetzt sind, mit unseren schwachen und erblich kranken Körpern, könnten wir keine Stunde mit den Meistern leben, wenn wir plötzlich über den Raum zu ihnen springen würden. Einige haben auch Zweifel und Dunkelheit; die Zweifel beziehen sich meist auf sich selbst. Das sollte man nicht zulassen, denn es ist eine Zeit in der der niedere Mensch danach strebt euch unter den Mittelmäßigen der Rasse zurückzuhalten. Wenn ihr euch über dieses Niveau der Menschheit erhoben habt, schlägt der Feind des Menschen zu und schlägt immer wieder zu, um Wolken des Zweifels und der Verzweiflung zu bringen. Ihr solltet wissen, dass alle, bis hin zu den Unbekanntesten die stetig arbeiten, sich ebenso stetig auf eine Veränderung zubewegen, und doch auf weitere Veränderungen und alle Schritte zum Meister. Lasst euch nicht entmutigen. Zeit ist notwendig für jedes Wachstum, jede Veränderung und jede Entwicklung. Lassen Sie die Zeit ihr vollkommenes Werk tun und halten Sie sie nicht auf.

Wie kann sie aufgehalten werden? Wie viele darüber nachgedacht haben, weiß ich nicht, aber hier ist eine Tatsache. Wenn ein aufrichtiger Schüler weiterarbeitet, bringt ihn seine Arbeit jeden Tag einem Schritt näher, und wenn es ein Fortschritt ist, dann herrscht mit Sicherheit eine Art Stille der Einsamkeit um ihn herum, in dem Wald seiner Natur. Dann kann er alles aufhalten, indem er aus verschiedenen Gründen und unter verschiedenen Vorwänden, der Verzweiflung Raum gibt; so kann er sich selbst zurückwerfen, dorthin wo er begonnen hat. Das ist kein willkürliches Gesetz, sondern ein Gesetz der Natur. Es ist ein Gesetz des Geistes und die Feinde des Menschen nutzen es aus, um den unvorsichtigen Schüler zu Fall zu bringen. Ich würde niemals auch nur die geringste Angst oder Verzweiflung vor mich kommen lassen, aber wenn ich wegen des Nebels, weder den Weg noch das Ziel sehen kann, würde ich mich einfach hinsetzen und warten; ich würde nicht zulassen, dass der Nebel mich glauben lässt, es gäbe keinen Weg und ich könnte ihn nicht passieren. Der Nebel wird sich auflösen.

Was ist dann schließlich das Allheilmittel, der königliche Talisman? Es ist die PFLICHT, die Selbstlosigkeit. Pflicht beharrlich befolgt, ist das höchste Yoga und besser als Mantras oder jede Haltung oder jede andere Sache. Wenn Sie nicht mehr als Ihre Pflicht tun können, wird Sie das zum

Ziel führen. Und, meine lieben Freunde, ich kann Ihnen schwören, dass die Meister uns alle beobachten und dass sie sich uns zweifellos offenbaren werden, wenn wir den richtigen Punkt erreichen und es wirklich verdienen. Ich weiß, dass sie uns jederzeit helfen und versuchen uns zu unterstützen, soweit wir sie lassen.

Die Meister sind bestrebt (um es mit unseren Worten zu sagen), dass so viele wie möglich den Zustand der Kraft und Liebe erreichen, in dem sie sich befinden. Warum sollten sie dann nicht helfen? Da sie Atman und damit das Gesetz des Karma selbst sind, sind sie in allem im Leben, und in jeder Phase unserer sich verändernden Tage und Jahre. Wenn ihr euren Glauben daran weckt, werdet ihr der Hilfe von ihnen näher kommen, die ihr erkennen werdet.

Ich sende euch meine Liebe und Hoffnung und meine besten Gedanken, damit ihr alle das große Licht finden möget, das jeden Tag um euch herum leuchtet. Es ist da.

Euer Bruder,

WILLIAM Q. JUDGE.

Was nun *Die Stimme der Stille* und die Zyklen des Leids betrifft (die der Arhan durchlebt, der zurückbleibt, um der Menschheit zu helfen), so ist dies leicht zu verstehen. Wenn man solche Dinge liest, muss man immer daran denken, dass Begriffe verwendet werden müssen, die der Leser versteht. Daher muss man sagen, dass es solche Zyklen des Leids gibt – aus unserer Sicht –, genauso wie die Tatsache, dass ich keine Vergnügungen habe und nichts als Arbeit in der T.S., für diejenigen die ihre Vergnügungen lieben, eine große Buße zu sein scheint. Ich hingegen finde Freude und Frieden in der „Selbstverleugnung“, wie sie es nennen. Daraus folgt, dass derjenige der den geheimen Pfad betritt, seinen Frieden und seine Freuden in endloser Arbeit für die Menschheit findet. Aber natürlich muss er mit seiner zusätzlichen Sichtweise und seinem Wissen immer das Elend der Menschen sehen, das sie sich selbst zugefügt haben. Der Fehler den Sie machen, besteht darin, dass Sie der so „geopferten“ Person dieselben geringen Eigenschaften und Sehnsüchte zuschreiben, die wir jetzt haben, während die größere Weite und Kraft der Seele, das, was wir Opfer und Leid nennen, als etwas anderes erscheinen lässt. Ist das nicht klar? Würde man es anders formulieren als die *Stimme*, würden viele das Gelübde ablegen und es dann brechen; aber wer das Gelübde mit dem vollen Bewusstsein seines Elends ablegt, wird es halten.

Seid wahre Liebende, aber von Gott und nicht voneinander. Liebt einander insofern, als ihr einander Gott widerspiegelt oder dass Gott in jedem von euch ist.

Es gibt Täler in denen die größten Schatten auf alte Leben, in anderen Körpern, zurückzuführen sind, und doch wird die Intensität der universellen Liebe und Sehnsucht diese in einem Augenblick zerstreuen.

Die Frage des Geschlechts ist nicht die schwierigste. Die persönliche Frage ist noch schwieriger. Ich meine das rein Persönliche, das, was mit „mir“ zu tun hat. Das Sexuelle bezieht sich wirklich nur auf eine niedrige Ebene der Befriedigung. Wenn die Natur euch dort besiegen kann, dann braucht sie das andere nicht zu versuchen und *umgekehrt*; wenn sie beim Persönlichen versagt, kann sie das andere versuchen, aber dann mit geringer Aussicht auf Erfolg.

Wir alle irren; ich auch. Wir *waren* nie etwas, sondern wir sind nur ständig. Was wir jetzt sind, bestimmt, was wir sein werden.

Das ist die richtige Schlussfolgerung: alles Reden und die Sorgen anderer Menschen an sich vorbeiziehen zu lassen und sich nicht einzumischen. Niemand sollte Informationen an andere weitergeben, denn das schürt die Flamme und jetzt müssen wir alles ignorieren und einfach weiterarbeiten, gut und freundlich sein und, wie die Nächstenliebe des Heiligen Paulus, über alles hinwegsehen. Ziehen Sie sich in Ihre eigene Stille zurück und überlassen Sie alle anderen dem

Karma, so wie wir alle es sind. ‚Karma kümmert sich um seine eigenen Angelegenheiten.‘ Es ist besser keine Seite zu haben, denn es ist alles für den Meister, und Er wird für alle sorgen, wenn jeder das Richtige tut, auch wenn aus ihrer Sicht ein anderer dies nicht zu tun scheint. Indem wir ihre Fehler nicht zu genau betrachten, wird der Meister in der Lage sein alles zu bereinigen und dafür zu sorgen das es gut funktioniert. Der Plan des stillen passiven Widerstands, oder besser gesagt, sich dem Wind zu fügen, ist gut und sollte bei allen Angriffen funktionieren. Zieh dich in dein eigenes Herz zurück und bleibe dort fest und still. Widerstehe ohne zu widerstehen. Das ist möglich und sollte erreicht werden. Noch einmal, *au revoir*, egal was passieren mag, selbst der unausweichliche Tod selbst. Gestern gab es hier Erdbeben; sie bedeuten, dass irgendwo einige nützliche Seelen in die Welt gekommen sind; aber wo?

Wehe denen – nicht von den Meistern, sondern von den Gesetzen der Natur – die, nachdem sie mit Hilfe von H.P.B. den Weg eingeschlagen haben, in irgendeiner Weise versuchen, sie und ihr Werk, das noch immer nicht verstanden und von vielen missverstanden wird, herabzuwürdigen. Das bedeutet nicht, dass man einer bloßen Person sklavisch folgen soll. Aber sie wegzuerklären, sie herabzuwürdigen, sich eitle Erklärungen auszudenken, um das, was einem an ihren Aussagen nicht gefällt, zu beseitigen, bedeutet das Ideal zu verletzen dem Lehrer, durch den das Wissen und die Gelegenheit kamen, ins Gesicht zu spucken, den Fluss zu verschmutzen der dir süßes Wasser gebracht hat. Sie war und ist eine dieser tapferen Dienerinnen der universellen Loge die in den Westen gesandt wurde, um die Arbeit aufzunehmen, wohl wissend um den Schmerz und die Verleumdung und die Beleidigung der Seele selbst – die schlimmste aller Beleidigungen –, von der wir von Anfang an sicher waren, dass sie ihr zuteilwerden würde. Diejenigen, die sie nicht verstehen können, sollten besser nicht versuchen sie zu erklären; diejenigen die sich nicht stark genug für die Aufgabe fühlen, die sie von Anfang an klar umrissen hat, sollten es besser nicht versuchen.

Sie wusste, und Ihnen wurde bereits gesagt, dass hohe und weise Diener der Loge seit vielen Jahrhunderten im Westen geblieben sind, um ihm bei seiner Mission und seiner Bestimmung zu helfen. Es wäre gut wenn die Mitglieder der theosophischen Bewegung diese Arbeit fortsetzen würden, ohne davon abzuweichen, ohne Aufregung, ohne in Extreme zu verfallen, ohne sich vorzustellen das die Wahrheit eine Frage der Längengrade oder Breitengrade ist; die Wahrheit des Seelenlebens befindet sich nicht in einem bestimmten Punkt des Kompasses, sie ist überall rund um den ganzen Kreis zu finden; und diejenigen, die nur in einen Punkt schauen, werden sie nicht finden. Treibt voran und erhebt hoch auf dem kreisförmigen Weg der Evolution, der sich jetzt nach Westen wendet, das Licht, das jeden Menschen erleuchtet der in die Welt kommt – das Licht des wahren Selbst, dass der wahre Meister für jeden Menschen ist; alle anderen Meister sind nur Diener dieses wahren EINEN; in ihm haben alle wahren Logen ihre Vereinigung. Organisationen können wie Menschen in mentale und psychische Handlungsmuster verfallen, die, einmal etabliert, schwer zu beseitigen sind. Um solche Muster in der theosophischen Bewegung zu verhindern, sorgten ihre Hüter dafür, dass von Zeit zu Zeit notwendige Erschütterungen dazwischenkommen, um die Solidarität zu fördern, um Stärke zu verleihen wie sie die Eiche durch das Durchstehen des Sturms gewinnt, und damit alle Muster des Geistes und des Denkens aufgefüllt werden können.

„Verlasse dich immer auf dein Höheres Selbst in dir, das dir Kraft gibt, denn das Selbst nutzt wen es will. Halte durch und nach und nach werden *neue Ideale* und Gedankenformen die alten aus dir verdrängen. Das ist der ewige Prozess.“

Ein Hochschulstudium ist für Okkultismus nicht notwendig. Einer der besten Okkultisten die ich kenne, hat nie studiert. Aber wenn ein Mensch seine Intuition und seine hohen Ziele durch gutes Lernen ergänzt, ist er natürlich besser dran als ein anderer. Ich habe die Gewohnheit ständig im Wörterbuch nachzuschlagen und über die Bedeutungen und Zusammenhänge von Wörtern nachzudenken. Machen Sie es genauso. Das ist gut.

Sie können das dritte Auge nicht entwickeln. Das ist zu schwierig und solange Sie sich nicht viel mehr mit Philosophie beschäftigt haben, wäre es nutzlos, und ein nutzloses Opfer ist ein Verbrechen der Torheit. Aber hier ist ein Ratschlag den viele Adepten geben: Jeden Tag und so oft du kannst, wenn du schlafen gehst und wenn du aufwachst, denke über die Wahrheit nach, dass du nicht Körper, Gehirn oder Astralmensch bist, sondern dass du DAS bist, und „DAS“ ist die Höchste Seele. Denn durch diese Übung wirst du allmählich die falsche Vorstellung töten die in dir schlummert, dass das Falsche das Wahre und das Wahre das Falsche ist. Wenn du dabei beharrlich bleibst und deine täglichen Gedanken jeden Abend dem Urteil deines Höheren Selbst unterwirfst, wirst du schließlich Erleuchtung erlangen.

... H.P.B. sagte dann, dass wir durch Stürze und Misserfolge lernen und nicht hoffen können sofort groß, weise und vollkommen stark zu sein. Sie und die Meister hinter ihr, erwarteten dies von uns allen: Sie und sie wollten nie, dass wir blind arbeiten, sondern nur, dass wir gemeinsam arbeiten.

Frage (1) Kleidung und Astralform

Antwort: Sie irren sich, wenn Sie annehmen das Kleidung keine Astralform hat. Alles in der Natur hat sein Doppel auf den anderen Ebenen, denn nichts was in der Materie oder im Raum sichtbar ist, könnte ohne eine solche Grundlage entstehen. Die Kleidung ist ebenso sichtbar wie die Person, weil sie ebenso wie diese auf der Astralebene existiert. Außerdem werden Menschen auf der Astralebene mit Kleidung unterschiedlicher Schnitte und Farben gesehen, weil die Gedanken und Wünsche der Person sie so kleiden. Daher kann eine Person im astralen Licht in einem Anzug gesehen werden der sich völlig von dem unterscheidet den sie trägt, weil ihre Gedanken und Wünsche sich auf einen anderen Anzug richteten, der bequemer, angemessener oder was auch immer war.

Frage (2) Was können wahre und ernsthafte Theosophen gegen das Schwarze Zeitalter oder Kali Yuga tun?

Antwort: Nichts *dagegen*, sondern viel *darin*; denn man muss bedenken, dass gerade die Tatsache, dass es das eiserne oder grundlegende Zeitalter ist, Möglichkeiten bietet die in keinem anderen Zeitalter zu finden sind. Es ist nur ein Viertel so lang, wie das längste der anderen Zeitalter und daher viermal so voll von Leben und Aktivität. Daher die Schnelligkeit mit der alle Dinge darin geschehen. Eine sehr geringe Ursache hat gigantische Auswirkungen. Selbst das geringste Streben wird jetzt größere und nachhaltigere positive Auswirkungen haben als zu jeder anderen Zeit. Und ebenso haben böse Absichten eine größere Macht zum Bösen. Diese großen Kräfte nehmen am Ende bestimmter Zyklen im Kali Yuga sichtbar zu. Der gegenwärtige Zyklus der vom 17. November 1897 bis zum 18. Februar 1898 dauert, ist einer der wichtigsten die es je gegeben hat. Theosophen haben derzeit die Möglichkeit dauerhafte positive Auswirkungen auf sich selbst und die Welt als Ganzes zu erzielen, die sie möglicherweise nie wieder haben werden, wenn sie diese Chancen ungenutzt verstreichen lassen.

Wenn Sie sich auf die Wahrheit verlassen, dass Ihr inneres Selbst Teil des großen Geistes ist, werden Sie in der Lage sein diese Dinge die Sie stören zu überwinden und wenn Sie dazu noch auf Ihre körperliche Gesundheit achten, werden Sie in allen Bereichen Kraft gewinnen. Betrachten Sie die Dinge nicht als Misserfolge, sondern betrachten Sie jeden scheinbaren Misserfolg, nach einer echten Anstrengung als Erfolg, denn die wahre Prüfung liegt in der Anstrengung und der Motivation und nicht im Ergebnis. Wenn Sie über diesen Gedanken im Sinne der Bhagavad Gita nachdenken, werden Sie daraus Kraft schöpfen.

Was die Frage nach der Auflösung des Astralkörpers und der Zeitspanne betrifft in der dies vorher zu sehen ist, so war meine Antwort nicht als definitive Angabe in Jahren gemeint, außer dass ich einen Zeitraum von zwei Jahren, als einen langen Zeitraum vor dem Tod des physischen Körpers angegeben habe. Es gibt Fälle – vielleicht seltene – in denen ein Hellseher fünf Jahre vor dem Tod des physischen Körpers, den Beginn der Auflösung des Astralkörpers gesehen hat. Die Idee die damit vermittelt werden soll, ist, dass unabhängig von Zeiträumen, wenn der Mensch eines

natürlichen Todes stirbt (und dazu gehört auch der Tod durch Krankheit), die Zersetzung, Auflösung oder Zerfall des Astralkörpers, von denen wahrgenommen werden kann die auf diese Weise sehen können. Daher spielt die Frage der Jahre keine Rolle. Gewaltsame Todesfälle sind hier nicht mit eingeschlossen, da in solchen Fällen der Astralkörper nicht vorher zerfällt. Und die Art und Weise einen solchen Tod im Voraus zu sehen, erfolgt durch eine ganz andere Methode. Der Tod durch Altersschwäche – der das natürliche Ende eines Zyklus darstellt – ist in der Antwort, zum Tod durch Krankheit, enthalten, die man als Krankheit der Unfähigkeit bezeichnen könnte sich gegen das normale Zerbrechen der zusammenhaltenden Kräfte zu wehren.

Die Meister haben geschrieben, dass wir alle in einem lebendigen Ganzen miteinander verbunden sind. Daher wirken sich die Gedanken und Handlungen eines Einzelnen auf alle aus.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es wahr ist, wie die Meister sagen, dass jedes aufrichtige Mitglied in jeder Stadt der T.S. helfen und seinen Mitbürgern nützen kann. Es ist keine hohe Bildung erforderlich, sondern lediglich Hingabe an die Menschheit, Glaube an die Meister, an das Höhere Selbst, ein Verständnis der grundlegenden Wahrheiten der Theosophie, und ein kleiner, nur ein kleiner aufrichtiger Versuch diese grundlegenden Wahrheiten den Menschen zu vermitteln, die sie dringend benötigen. Dieser Versuch sollte kontinuierlich sein. Vergebliche Bemühungen, Phänomene zu predigen, oder zu beweisen, sind wertlos, denn, wie die Meister geschrieben haben, ein Phänomen erfordert ein weiteres und noch ein weiteres.

Was die Menschen wollen ist eine praktische Lösung für die Probleme die uns bedrängen und diese Lösung haben Sie in der Theosophie. Wollen Sie nicht versuchen sie ihnen mehr und mehr zu geben und — aus dem Sumpf zu retten, in dem es steckt?

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit ausdrücklich auf Bruder lenken. Zwischen ihm und Ihnen besteht nicht die vollständige Sympathie und Toleranz die es geben sollte, und um der Arbeit willen sollte dies anders sein. Sie mögen sagen, dass es seine Schuld ist. Das ist nicht ganz richtig, denn auch Sie tragen einen Teil der Schuld, wenn nicht in diesem Leben, dann in einem früheren. Können Sie leugnen, dass er den Zweig dort über einen langen Zeitraum hinweg aufrechterhalten hat? Denn hätte er das nicht getan, wäre er ausgestorben, auch wenn Sie ebenfalls notwendige Mitwirkende waren.

Hat jemand von Ihnen unfreundliche oder rachsüchtige Gefühle ihm gegenüber? Wenn ja, sollten Sie diese nicht sofort aus Ihren Herzen vertreiben. Denn ich schwöre Ihnen bei meinem Leben, dass, wenn Sie beunruhigt oder unglücklich waren, dies auf die Reaktion solcher oder ähnlicher Gedanken über ihn oder andere zurückzuführen ist. Vertreibt sie alle aus euren Herzen und begegnet ihm mit solcher Freundlichkeit und Brüderlichkeit, dass er durch die Kraft eurer lebendigen Güte zu voller Einheit und Zusammenarbeit mit euch hingezogen wird.

Diskussionen oder Beweise, um zu zeigen, dass ihr alle Recht habt und er Unrecht, nützen nichts. Keiner von uns hat jemals Recht, es gibt immer etwas in uns das einen anderen zum Vergehen veranlasst. Die einzige Diskussion sollte darauf abzielen, dass ihr herausfindet, wie ihr der Welt in eurem Bezirk eine einfache, solide, geeinte Front präsentieren könnt.

Was den Ausdruck „Töne sehen“ betrifft, so versteht ihr diesen natürlich, soweit es die Aussage betrifft. Er hält die Tatsache fest, dass die Schwingungen die heute einen Ton verursachen, damals in der Lage waren ein Bild zu erzeugen und dies tun sie auch heute noch auf der Astralebene.

Es tut mir leid zu hören, dass Sie das durchmachen was Sie erwähnen. Doch Sie wussten, dass es kommen musste und man lernt, und der Sinn des Lebens ist es zu lernen. Alles besteht aus Lernen. Auch wenn es schwer ist, ist es gut es zu akzeptieren, wie Sie sagen.

Wissen Sie, was es bedeutet ohne Widerstand zu widerstehen? Das bedeutet unter anderem, dass ein zu großer Aufwand an Kraft, an „Standhaftigkeit“, nicht klug ist. Wenn man kämpft wird man in den Strudel der Ereignisse und Gedanken hineingezogen, anstatt sich auf den großen Ozean des

Selbst zu stützen der niemals in Bewegung ist. Jetzt sehen Sie das, also lehnen Sie sich zurück und beobachten Sie das Auf und Ab des Lebens, das viele Dinge, die nicht leicht zu verlieren oder angenehm zu begrüßen sind, an unsere Füße gespült und wieder fortgetragen hat. Doch sie alle gehören zum Leben, zum Selbst. Der Weise hat keinen persönlichen Besitz.

Als Antwort auf Ihre Frage – Weder das allgemeine Gesetz noch die Loge greifen ein, um die Auswirkungen der Belastung auf die körperlichen Energien des Schülers zu neutralisieren, wenn diese durch übermäßige Anstrengung oder Unregelmäßigkeit verursacht werden, außer in bestimmten Fällen. Daher ist der Theosoph verpflichtet dafür zu sorgen, dass seine Zeitplanung für Schlaf, Arbeit und Erholung richtig organisiert und angepasst ist, da er kein Recht hat so zu leben, dass er sich selbst ruiniert und damit der Sache für die er arbeitet, ein nützliches und notwendiges Instrument vorenthält. Die Energien deines Freundes sind durch Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ruhe und Erholung durcheinander geraten und etwas erschöpft, da die Arbeit hart war und die erforderliche Ruhe – ob im Schlaf oder im Wachzustand – nicht gegeben war. Dies verursacht eine Erregung die sich auf vielfältige Weise auf den Organismus und die Organe auswirkt (oder ausgewirkt hat). Es verursacht eine geistige Erregung, die wiederum andere Störungen hervorruft. Er sollte, wie jeder andere auch, Maßnahmen ergreifen um für regelmäßige Ruhezeiten zu sorgen, damit seine Arbeit besser wird und die derzeitige Erregung im Körper nachlässt. Es ist nicht klug lange aufzubleiben, es sei denn es gibt einen guten Grund dafür, und es ist kein guter Grund einfach nur mit anderen bis spät in die Nacht zusammen zu sein, wenn nichts Gutes oder Notwendiges erreicht werden kann. Neben anderen Gründen ist das ein guter Grund.

Erregung ist Hitze; wenn Hitze auf Hitze trifft, entsteht noch mehr Hitze. Es muss Kühle angewendet werden um ein Gleichgewicht herzustellen. Dies gilt in diesem Fall und die Herstellung von Regelmäßigkeit in Bezug auf die Ruhe, ist die Anwendung von Kühle. Zweitens sind die verschiedenen aufregenden und „falschen“ Handlungen oder Gedanken anderer, Hitze; Kühle muss erzeugt werden indem man den Geist von diesen befreit und *aufhört sich in Worten darauf zu beziehen*, sonst wird die erzeugte Hitze weiterbestehen. Es ist unnötig auf Gründe hinzuweisen die auf Verhaltensweisen und Beispielen beruhen, denn diese kann jeder finden und anwenden. Da es keine Eile gibt, ist es leicht den Geist von der Angst und der Irritation zu befreien die durch Eile entstehen. Auch der Vergleich der eigenen Arbeit oder Vorgehensweise mit der anderer, ist falsch und erzeugt ebenfalls die oben erwähnte Hitze.

Ich weiß, dass seine Abwesenheit ein Verlust für dich ist, aber ich denke wenn du alle Dinge und Ereignisse als Teil des Selbst und des Selbst in ihnen, betrachtest und dich selbst zu einem Teil des Ganzen machst, wirst du erkennen, dass es keinen wirklichen Grund für Trauer oder Angst gibt. Versuche, dies zu erkennen, und gewinne so Selbstvertrauen und sogar Freude.

Es ist wahr, dass die Wirkung meiner Philosophie Tag für Tag deutlicher auf mich wirkt, so wie es bei dir der Fall ist und bei dir sein wird, und so ist es bei uns allen. Ich sehe es selbst, ganz zu schweigen von allem was ich von anderen darüber höre. Was für eine Welt und was für ein Leben! Doch wir werden allein geboren und müssen allein sterben, außer dass im Ewigen Raum alle eins sind und die Eine Wirklichkeit niemals stirbt.

Wenn der Ehrgeiz langsam immer höher steigt, wird er alles zerstören, denn die Fundamente werden schwach sein. Am Ende wird der Meister siegen, also lasst uns tief durchatmen und dort festhalten wo wir sind. Und lasst uns nichts überstürzen. Die Ewigkeit ist immer da. Ich kann euch nicht sagen wie sehr mein Herz euch allen zugewandt ist. Ihr wisst das, aber ein einziges Wort reicht aus: Vertrauen. Das hat H.P.B. gesagt. Wusste sie es nicht? Wer ist größer als unsere alte und wachsame „alte Dame“? Ach, wäre sie doch hier, was für ein Gemetzel! Ich frage mich jedenfalls, wie er, oder sie, oder es, die Sache sieht. Ich nehme an, lächelnd über all unsere Kämpfe. Wiederum, in Sturm und Sonnenschein, in Hitze und Kälte, nah oder fern, unter Freunden oder

Feinden, dasselbe in Einem Werk.

Es tut mir sehr leid zu hören, dass es Ihnen gesundheitlich nicht gut geht. Als Antwort auf Ihre Frage: Ein gesunder Körper ist *nicht* zu erwarten, da unsere Rasse überall ungesund ist. Das ist Karma. Natürlich führt eine richtige geistige und moralische Haltung *letztendlich* zu einem gesunden Körper, aber dieser Prozess kann mit Krankheit einhergehen, was auch oft der Fall ist. Daher kann Krankheit in zweierlei Hinsicht ein Segen sein: (1) in geistiger und moralischer Hinsicht, indem sie die Natur öffnet, und (2) in körperlicher Hinsicht, indem sie eine innere Krankheit des inneren Wesens, auf diese Ebene entlädt.“

MEIN LIEBER,

Sie haben richtig gehandelt mir diesen Brief zu schicken. Natürlich tut es mir leid so von Ihnen zu hören, aber ich bin froh das Sie geschrieben haben. Lassen Sie mich Ihnen etwas sagen – werden Sie es glauben? Es geht Ihnen bei weitem nicht so schlecht wie Sie denken, und Ihr Brief, den Sie mir ohne Vorbehalte geschickt haben, zeigt das. Kannst du das nicht aus der gewöhnlichen Sichtweise der Weltklugheit heraus erkennen? Denn dein Brief zeigt Folgendes: einen Geist und eine niedere Natur, die sich eine Zeit lang, nicht im gewöhnlichen Sinne, sondern bildlich gesprochen, in einem engen Kreis drehen, scheinbar tot, nur durch ihre eigene Bewegung am Leben erhalten. Und darüber eine menschliche Seele die es nicht eilig hat, sondern auf ihre Stunde wartet. Und ich sage dir, dass ich weiß, dass sie schlagen wird.

Wenn Sie, soweit Ihr persönliches Bewusstsein reicht, jegliches Verlangen nach Fortschritt, nach Dienst, nach innerem Leben, verloren haben – was hat das damit zu tun? Glauben Sie nicht, dass andere all das und noch Schlimmeres durchmachen mussten, vielleicht sogar eine positive Abneigung gegen alles, was mit Theosophie zu tun hat? Wissen Sie nicht, dass es eine gewisse Stärke erfordert, um sehr tief zu sinken, und dass allein die Tatsache, dass man die Kraft hat tief zu sinken, bedeuten kann, dass dieselbe Person mit der Zeit zu einer entsprechend größeren Höhe aufsteigen kann? Das ist nicht der höchste Weg, aber es ist ein Weg den viele gehen müssen. Der höchste Weg ist der, der mit wenigen Schwankungen verläuft, aber nur wenige sind stark genug um die unaufhörliche Anstrengung aufrechtzuerhalten. Nur die Zeit kann ihnen diese Stärke und viele Jahrhunderte des Dienstes geben. Aber in der Zwischenzeit gibt es diesen anderen Weg den man gehen muss. Gehen Sie ihn mutig.

Du hast das ..., in welcher Hölle glaubst du dich zu befinden? Versuche es herauszufinden und schau dir den entsprechenden Himmel an. Er ist ganz in der Nähe. Und ich sage das nicht, um dich künstlich aufzubauen, denn das wäre nutzlos und würde nicht von Dauer sein, selbst wenn es mir gelänge. Ich schreibe über Tatsachen, und ich glaube, dass du dir irgendwo in deinem Inneren dessen sehr wohl bewusst bist.

Was ist nun zu tun: Solltest du aus dem E.S.T. austreten oder was? Meiner Meinung nach solltest du dir bewusst ein Jahr Zeit geben, um es auszuprobieren. Schreibe mir am Ende dieses Jahres (und in der Zwischenzeit, so oft du das Bedürfnis hast, was nicht sehr oft sein wird), wie du dich dann fühlst, und wenn du keine Lust hast weiterzumachen und dabei zu bleiben, werde ich dir so gut ich kann helfen. Aber du musst es selbst tun, auch wenn du es nicht willst. Du kannst es.

Entscheide dich dafür, dass es irgendwo in deinem Wesen etwas gibt das der Welt nützlich sein möchte. Erkenne intellektuell, dass es dieser Welt nicht besonders gut geht und sie wahrscheinlich Hilfe braucht. Erkenne mental, dass du früher oder später versuchen solltest dafür zu arbeiten. Gestehen Sie sich ein, dass ein anderer Teil Ihrer Natur – und wenn möglich, erkennen Sie, dass es der niedere Teil ist – sich nicht im Geringsten um die Welt oder ihre Zukunft kümmert, dass aber diese Sorge und dieses Interesse gepflegt werden sollten. Diese Pflege wird natürlich Zeit brauchen, wie jede Pflege. Beginnen Sie schrittweise. Bekräftigen Sie sich ständig, dass Sie arbeiten wollen

und es auch tun werden. Bleiben Sie dabei. Setzen Sie sich keine zeitliche Begrenzung, sondern nehmen Sie die Haltung ein, dass Sie auf dieses Ziel hinarbeiten. Beginnen Sie damit jeden Tag zehn Minuten lang irgendeine Arbeit zu verrichten, lernen Sie das Adressieren von Briefumschlägen oder irgendetwas anderes, solange Sie es bewusst und mit diesem Ziel vor Augen tun. Gönnen Sie sich drei oder vier Tage Pause und tun Sie dies bewusst. Kehren Sie dann zu Ihren zehn Minuten Arbeit zurück. Nach sechs oder sieben Wochen werden Sie wissen, was Sie dieser Praxis hinzufügen können; aber gehen Sie langsam vor, tun Sie nichts überstürzt, handeln Sie bewusst.

Versuchen Sie nicht, dieser oder jener Person gegenüber freundlicher zu sein – aktiver freundlich, sollte ich sagen. Solche Dinge entstehen von selbst und werden mit der Zeit geschehen. Aber wundern Sie sich nicht, wenn Sie das Gefühl haben, dass *alles* Mitgefühl in Ihnen irgendwie verschwindet. Auch das ist eine alte Geschichte. Es ist in Ordnung, denn es hält nicht lange an. Seien Sie nicht zu ungeduldig, Ergebnisse aus der oben beschriebenen Praxis zu erzielen. Suchen Sie nicht nach Ergebnissen; Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, wenn Sie all das als Pflicht tun. Und vergessen Sie schließlich nicht, mein lieber Freund, dass die Toten wieder zum Leben erweckt werden und dass das Kälteste auf der Welt durch sanfte Reibung erwärmt werden kann. Ich wünsche Ihnen viel Glück und wünschte, ich könnte mehr für Sie tun. Aber ich werde tun, was ich kann.

William Quan Judge.

